©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten Berichte Termine

Terminkalender

3.	1. – 4. 1.	Fortbildungstagung für Fischzucht und Fischhaltung mit Ehemaligentreffen, Bayr. Landesanstalt, Starnberg
14.	1. – 1. 2.	Fischereigehilfenkurs, Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, Scharfling
4.	3. – 28. 3.	Fortbildungslehrgang für Fischwirte, Produktionsbereich Fischhaltung und Fischzucht mit anschließender Fischwirtschaftsmeisterprüfung, Bayr. Landesanstalt, Starnberg
26.	3. – 28. 3.	Abwasserbiologischer Einführungskurs, Bayr. Landesanstalt für Wasserforschung, München
18.	4. – 21. 4.	AQUA-FISCH, Internationale Fachausstellung für Aquakultur, Teichwirtschaft, Sportfischerei und Aquaristik, Friedrichshafen

BERUFSAUSBILDUNGSKURS FÜR FISCHEREIGEHILFEN (Gehilfenkurs II)

Vom Montag, dem 14. Jänner bis Freitag, dem 1. Februar 1985 findet an der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft ein Gehilfenkurs statt. Am Donnerstag und Freitag der 3. Kurswoche werden die Gehilfenprüfungen abgenommen. Der Kurs kann nach Maßgabe freier Plätze auch von anderen Interessenten besucht werden.
Unterkunft und Verpflegung im Kursgebäude. Schreibzeug und Gummistiefel mitbringen! Die Kursgebühr beträgt einschließlich Unterkunft und Verpflegung ca. S 4.000, –. (Die Gebühren für die Gehilfenprüfung sind darin nicht enthalten.) **Der Kursbeitrag ist bei Kursbeginn bar zu erlegen!**
Zur Gehilfenprüfung werden diejenigen zugelassen, welche den Gehilfenkurs I und II besucht haben und sich im 3. Lehrjahr befinden. Über die Zulassung entscheidet die zuständige Landeslandwirtschaftskammer bzw. in Zweifelsfällen die Landeslandwirtschaftskammer für OÖ. Diesbezügliche Anfragen sind an die zuständige Landeslandwirtschaftskammer zu richten. Lehrlinge können bei der zuständigen Landeslandwirtschaftskammer auch eine Kurskostenvergütung beantragen.
Der Kurs beginnt am 14.1.1985 um 15.00 Uhr. Die Teilnehmer werden gebeten, zwischen 13.00 und 14.30 Uhr einzutreffen. Anmeldung bis spätestens 2.1.1985 schriftlich an die Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft in Scharfling, 5310 Mondsee.

Direktor: HR Dr. J. Hemsen

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein
glückliches Neujahr 1985
wünscht allen Lesern der
Österreichische
Fischereiverband

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

FORTBILDUNGSTAGUNG FÜR FISCHHALTUNG UND FISCHZUCHT UND EHEMALIGENTREFFEN DER BAYERISCHEN LANDESANSTALT FÜR FISCHEREI, 3. bis 4. Jänner 1985

Programm:

Donnerstag, 3. Januar 1985, 13.30 bis 18.30 Uhr, Vorträge:

1. Dr. M. v. Lukowicz: Begrüßung. Überblick über die Aktivitäten der Landesanstalt im Jahr 1984
2. Dr. G. Reichle: Das Warmbruthaus – seine Einrichtung und Verwendbarkeit in der Teichwirtschaft
3. Dr. K. Bauer: Aspekte zur verbesserten Gewässerbeurteilung in der Fischerei
4. Dr. G. W. Schmidt: Möglichkeiten für eine gezielte Förderung und künstliche Vermehrung gefährdeter Fischarten
5. Dr. H. Weißenbach: Untersuchungen zum Transport junger Karpfen
6. Dr. M. v. Lukowicz: Eindrücke von der Binnenfischerei Chinas

19 Uhr: Gesellschaftsabend in der »Starnberger Alm«

Freitag, 4. Januar 1985, 9.00 bis 13 Uhr:

7. Fischwirtschaftsmeister P. Gerstner: Absicherung des Betriebsgewinns durch Betriebsvergrößerung oder durch gezielte Senkung der Ausgaben?
8. Dipl.-Ing. agr. F. Geldhauser: Der Erschwernisausgleich in der Teichwirtschaft
9. Dr. P. Wißmath: Äschenaufzucht mittels Lebendplankton und Kunstfutter über automatische Einrichtungen
10. Dr. H. Bayrle: Möglichkeiten der Werbung und Absatzförderung in der Teichwirtschaft

Die Vorträge werden in der Turnhalle der Hauptschule Starnberg, Ferdinand-Maria-Straße, gehalten. Die Ferdinand-Maria-Straße zweigt von der Münchner Straße zwischen Tutzinger-Hof-Platz und Shell-Tankstelle nach Norden ab.
Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Dr. M. v. Lukowicz
Leitender Regierungsdirektor
Leiter der Landesanstalt

Jahn
Landwirtschaftsdirektor
Ausbildungsleiter

Helga Stadler-Richter

Die Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, Scharfling – 55 Jahre Arbeit im Interesse von Österreichs Fischerei

Die seit einem Jahr als Bundesanstalt eingerichtete Institution »Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft« (im folgenden BA) kann auf eine lange, wechselvolle Entwicklung zurückblicken, die als traditionelle Aufgabe jeweils die Stellung als Servicestelle für die Fischerei vorsah.

1. Prinzipielle Regelung des Versuchswesens 1873

Mit Allerhöchster Entschließung vom 22. November 1873, Kundmachung des Ackerbauministeriums vom 21. November 1984, RGBl Nr. 142/1874, betreffend die prinzipielle Regelung und teilweise Komplettierung des land- und forstwirtschaftlichen Versuchswesens wurden unter Pt. I Programmpunkte zur systematischen Gliederung und allmählichen Durchführung des Versuchswesens für Bodenkultur in Österreich aufgestellt. Unter Z 1 wurde festgelegt: Das Versuchswesen für Bodenkultur als Staatsinstitution hat die Aufgabe, zur Gewinnung der wissenschaftlichen Grundlagen der Bodenkultur durch von der Regierung normierte und dotierte Versuche und Untersuchungen beizutragen. Hauptzweig dieses Versuchswesens war u.a. landwirtschaftliche Tierproduktion. In Z 3 wurde folgendes Vorgehen vorgesehen: Bei der allmählichen Durchführung dieser prinzipiellen Gliederung (Anm.: des landwirtschaftlichen Versuchswesens) werden soviel wie möglich die nächstverwandten Zweige räumlich miteinander verbunden; diejenigen, für welche auch ohne besondere Institutionen auf dem Wege der freien Forschung mehr als für die anderen gearbeitet werden kann, bleiben in letzter Linie und die tunlichst nahe Beziehung der Versuchsstationen zu den Hochschulen ist anzustreben; es ist jedoch zu vermeiden, daß durch die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Aktuelle Information 322-323